

# Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde Liestal, Rosenstrasse 14, 4410 Liestal, T 061 927 60 10, info@bglieatal.ch, www.bglieatal.ch



## Anerkennung mit Zertifikat



Beat Gränicher, Bürgerrat Immobilien

### Die naturnahe Umgebungsgestaltung im «Grammet» wurde zertifiziert

Vor knapp einem halben Jahr habe ich in meinem ersten Artikel als Bürgerrat in Liestal aktuell meine Eindrücke im Zusammenhang mit dem Departement Immobilien geschildert. Mit Stolz habe ich auf die ersten Einzüge im Grammet hingewiesen und meiner Freude über dieses gelungene Bauwerk zum Ausdruck gebracht. In den letzten Monaten hat sich nicht nur bezüglich dem Vermietungsstand einiges getan (52% per Ende Februar 2021), auch die

Arbeiten der Umgebungsgestaltung befinden sich in der Endphase. Die letzten Bäume, Sträucher und Stauden werden gesetzt, der Rasen wird gesät und der Spielplatz im Zentrum des Innenhofs wird bereits von den Kindern in Beschlag genommen.

Jetzt braucht es nur noch ein paar warme Sonnenstrahlen, etwas Frühlingsregen und die Überbauung wird vom «grün» ummantelt. Das Grün bietet nicht nur den Mieterinnen und Mietern Sichtschutz und Rückzugsorte. Auch einer grossen Zahl von Insekten, Vögeln und Kleintieren bietet das Gehölz im Grünraum ein neues Zuhause. Die attraktive Umgebungsgestaltung sieht genauso aus, wie auf den Projektbildern und vermittelt schon im «Winterzustand» wohlige Geborgenheit.

Das liegt nicht nur an der geschickten Anordnung der Bäume und Pflanzen, sondern auch daran, dass sehr grosser Wert auf einheimische Sträucher und Bäume gelegt wird. Von der Stiftung Natur + Wirtschaft in Luzern wurde diese Umgebungsgestaltung nun auch zertifiziert. Es ist eine der ersten Wohnüberbauungen in Liestal, die diese hohen Ansprüche erfüllt und

darauf sind wir stolz. Für die Bürgergemeinde, als grösste Waldbesitzerin im Kanton Basel-Stadt, war von Anfang an klar, dass Wert auf Regionalität gelegt wird. Unsere Investitionspartnerin, die Credit Suisse, hat sich mit dem internen Label «green property» von Anfang zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Das hat zwar alles ein paar Franken mehr gekostet, aber genau diese Mehrinvestitionen werden sich letztendlich lohnen.

Als weiteres gestalterisches und künstlerisches Element sind in den Parterrewohnungen nun auch die Sichtschutz-Trennwände aus Glas montiert. Die bekannte Liestaler Gestalterin Simone Berger hat es mit diesen Elementen geschafft, einen sympathischen, künstlerischen Akzent zu setzen und mit den transparent eingebetteten Pflanzenzeichnungen einen Teil der Vorgeschichte der Schrebergärten festzuhalten - eine spannende und interessante Verbindung von Nutzen und Kunst am Bau.

Die ersten Klassen haben den Doppelkindergarten bereits bezogen und die bunten Bilder an der Glasscheibe sind fröhliche Begleiter des Schulalltages. Nun bin ich gespannt, wie

sich die Vermietung in den nächsten Monaten weiterentwickelt. Das Ziel besteht darin, bis Ende Jahr einen Vermietungsstand von 80% zu erreichen. Wenn es mehr wird, würde mich das nicht erstaunen und ich habe ein gutes «Bauchgefühl». Für die Bürgergemeinde ist schon jetzt klar, dass die Überbauung ein Erfolg ist. Es ist architektonisch und gestalterisch ein «Blickfang». Das offizielle Zertifikat zeichnet die Gestaltung des Aussenraumes aus - zu Recht.

Falls Sie sich mit eigenen Augen davon überzeugen wollen, machen Sie doch einen kleinen Spaziergang in den Grammet. Das Gelände ist übrigens mit einem offiziellen Fussweg bewusst öffentlich zugänglich. Das belebt das Quartier zusätzlich.



## Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat (BR) hat sich an seiner Sitzung vom 2. März 2021 intensiv mit dem Thema Deponie Höli und der geplanten Erweiterung beschäftigt. Er hat beschlossen, dass BR Franz Thür per 25. März 2021 (GV Deponie Höli AG) das Präsidium des Verwaltungsrates der Deponie Höli AG übernimmt. Das allgemeine Ziel besteht nach wie vor darin, die bewilligte Deponie gemäss Planung zu befüllen und einen nahtlosen Übergang in die Erweiterung sicher zu stellen.

Beim Departement Finanzen hat der Rat grünes Licht für die Ausarbeitung eines Anlagereglements gegeben. Dieses wird zu gegebener Zeit auch der Versammlung vorgelegt. Der Waldchef, BR Hanspeter Stoll, informierte

den Rat über die Zunahme der Trockenschäden im Wald. Insbesondere bei älteren Buchenbeständen sind vermehrt dürre Äste, das Abblättern der Rinde und das Absterben ganzer Kronenteile festzustellen. Dies führt zu einem Sicherheitsrisiko, sowohl für die Waldbesucher (Rastplätze, Fuss- Wanderwege, Waldstrassen etc.) wie auch für das Forstpersonal selbst. Denn ist ein Baum ganz dürr, werden die Holzermarbeiten sehr gefährlich, weil der Stamm beim Fällen nicht mehr führt (Biegsamkeit geht verloren) und die dürren Astpartien unkontrolliert herunterfallen können. Man kann also nicht zuwarten, bis die Bäume abgestorben sind, ausser an Orten, wo sie niemanden gefährden können. Im März mussten deshalb bei der «Sommerhalde» rund 50 tei-

weise sehr alte, eindruckliche Bäume gefällt werden und auch am Goldbrunnenweg muss eine Zwangsnutzung durchgeführt werden. Solche Eingriffe verändern das Waldbild stark und werden in Zukunft vermehrt zunehmen. Das neu einfallende Licht sorgt aber dafür, dass sich neue Bäume entwickeln können, welche sich dann den Klimaveränderungen besser anpassen können.

Im Weiteren hat der Rat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die von der Versammlung im November 2020 bewilligte Sanierung des Kinderspielplatzes beim Restaurant Sichertshof im Mai mit dem Rückbau der alten Anlage gestartet werden soll. Die nächste Bürgerratssitzung findet am 13. April 2021 statt.



## Einladung zum Maibummel

Die ganze Bevölkerung wird freundlich eingeladen, am gemütlichen Maibummel durch unseren frisch ergrünten Wald teilzunehmen. Die ca. 1 stündige Wanderung mit dem Thema «**Trockenheit 2021 – Stirbt die Buche im Kanton Basel-Landschaft aus?**» beginnt um 13.30 Uhr bei der Chornschüre.

Die Bürgergemeinde offeriert allen Teilnehmenden kostenlos einen Imbiss. Ende des Anlasses ca. 17.00 Uhr.

**Treffpunkt:** Samstag, 1. Mai 2021, 13.30 Uhr – Chornschüre, Sichertshof  
Der Maibummel findet bei jeder Witterung statt. Angemessene Kleidung und Schuhe sind zu empfehlen.